

Bergfriedhof Alp Spielmannda: Verein befürchtet Bussen für Trauerfamilien

Der Verein Alp Spielmannda will verhindern, dass Teilnehmer von **Aschebeisetzungen** bei der Fahrt auf die Alp gebüsst werden. Diese erhalten eine Sonderbewilligung, heisst es beim zuständigen Amt.

KARIN AEBISCHER

Die neue Verkehrsregelung auf Alp- und Waldstrassen, die nun in Kraft getreten ist, ist dem Verein Komitee Alp Spielmannda ein Dorn im Auge, wie der Präsident Hans Aebischer aus Alterswil in einem offenen Brief an Staatsrätin Marie Garnier, den Vorsteher des Amtes für Wald, Wild und Fischerei Walter Schwab sowie an den Kreisförster Anton Thalmann festhält. Es sei pietätlos, wenn Familienangehörige und Freunde einer verstorbenen Person gebüsst würden, wenn diese an deren Aschebeisetzung auf dem Naturfriedhof (siehe Kasten) teilnehmen wollen.

Grosse Nachfrage

Zirka 170 Personen sind gemäss Hans Aebischer dort begraben. «Und es gibt 142 Leute, die mit uns schon Bestattungsverträge abgeschlossen und die Bestattung bezahlt haben», sagt er. Es gehe deshalb nicht an, dass diesen die Autofahrt auf die Alp mit einem Fahrverbot bei Lantera (Falli-Höllli) verwehrt bleibe. Denn ab dort bleiben 5,5 Kilometer Fussmarsch bis zur Spielmannda, und das sei für viele «ein unüberwindbares Problem». Ei-



Finden auf dem Bergfriedhof der Alp Spielmannda Bestattungen statt, erteilt das zuständige Amt Ausnahmebewilligungen für die Fahrt dorthin, erklärt der Amtsvorsteher Walter Schwab. Dies zweifelt der Verein «Komitee Alp Spielmannda» an. Bild Corinne Aeberhard/a

ne im Jahr 2008 eingereichte Beschwerde des Vereins gegen die neue Verkehrsregelung auf Alp- und Waldstrassen hat das Kantonsgericht abgelehnt. Das Gericht hielt jedoch fest: «Die involvierten Ämter [...] schliessen auf Abweisung der Beschwerde. Beim betroffenen Wegabschnitt handle es sich um eine reine Waldstrasse, weshalb ein Fahrverbot erforderlich sei. Trotzdem werde der Betrieb des Bergfriedhofs weiterhin möglich sein. Das Amt für Wald, Wild und Fischerei werde zeitlich be-

grenzte Bewilligungen erteilen.» Damit müsste der Verein eigentlich zufrieden sein, wie Hans Aebischer selbst sagt. Doch er zweifelt stark an diesen zeitlich begrenzten Bewilligungen – das kantonale Amt hingegen bestätigt diese.

Ausnahme bei Bestattung

Wie Walter Schwab, Vorsteher des Amtes für Wald, Wild und Fischerei auf Anfrage erklärt, ist tatsächlich vorgesehen, dass für organisierte Bestattungen auf der Spielmannda Ausnahmebewilligungen

für die Benützung der Strasse erteilt werden. Wenn hingegen eine Person ein Grab besuchen wolle, müsse sich diese an die bestehende Verkehrsregelung halten.

Wegen einer Klage des Vereins auf Erteilung eines Notwegrechts befinden sich die involvierten Parteien zurzeit vor Bezirksgericht. «Um eine einvernehmliche Lösung zu finden», erklärt Walter Schwab. Deshalb fände er es befremdend, dass dieser offene Brief von sehr zweifelhaftem Inhalt veröffentlicht wurde.

Zur Alp Spielmannda Erster Naturfriedhof der Schweiz

1989 errichtete der Sensler Poet und Querdenker Franz Aebischer auf der abgelegenen Alp oberhalb des Schwarzsees, am südwestlichen Ende des Schwybergs, den ersten Naturfriedhof der Schweiz. Ihren Namen hat die Alp von einer alten Sensler Sage über einen Geigenpieler, das Spielmannli. ak

«Jedes Kind ist eine Persönlichkeit»

Mit einer berührenden Feier wurde die langjährige Primarlehrerin Klara Jungo am Freitag in Düdingen verabschiedet. Sie freut sich auf den neuen Lebensabschnitt.

REGULA BUR

DÜDINGEN «Ich gehe nicht, weil ich ausgebrannt bin, sondern weil es Zeit ist loszulassen», sagte Klara Jungo an ihrer Verabschiedung im Primarschulhaus Wolfacker in Düdingen. Seit 1969 hatte sie unterrichtet, zunächst in Giffers, ab 1974 mit einem mehrjährigen, familienbedingten Unterbruch in Düdingen. Damals sei noch vieles anders gewesen, sagte die langjährige Lehrerin. So habe man von einem guten Lehrer verlangt, dass er möglichst streng sei und viele Hausaufgaben gebe. «Ich habe zwar zu Beginn versucht, mich daran zu halten, ich wollte jedoch immer etwas anderes», sagte sie. Mit der Erfahrung sowie dem allgemeinen Wechsel vom Frontal- zu einem vielfältigeren Unterricht sei es ihr gelungen, einen eigenen Unterrichtsstil zu finden. «Jedes Kind ist eine Persönlichkeit, aber man muss es dort abholen, wo es steht», sagte sie.

Nicht nur bei ihrer Klasse, sondern auch bei den Lehrpersonen sei Klara Jungo offene und fröhliche Art stets gut angekommen, sagte Schulpräsi-



«Bewundernswerte Lebensenergie»: Klara Jungo. Bild Aldo Ellena

dent André Schneuwly, und auch in den Reden von Schulinspektorin Renata Lichtsteiner und der langjährigen Arbeitskollegin Antonietta Burri fielen immer wieder Stichworte wie «flexibel», «engagiert» oder «voller Elan».

Auf den Jakobsweg

Natürlich werde sie die Unbeschwertheit der Kinder und das Lehrerteam vermissen, sagte Klara Jungo, jedoch freue sie sich auch auf den neuen

Lebensabschnitt. Bereits in zehn Tagen geht es los mit einer Velotour dem Jakobsweg entlang. Klara Jungo habe es verstanden, eine Balance zwischen Beruf und Privatleben zu finden und so stets eine bewundernswerte Lebensenergie behalten, sagte der stellvertretende Schulleiter Severin Birbaum, der die Vorbereitungen für die Verabschiedung geleitet hat. Oder wie ein Kind es passend ausdrückte: «Sie ist einfach jünger als 61.»

Brutaler Raubüberfall nachts im Schlafzimmer

Ein Ehepaar ist in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in seinem Einfamilienhaus in Bösinggen überfallen worden. Der Mann wurde dabei sehr schwer verletzt. Die Täter sind auf der Flucht.

KARIN AEBISCHER

BÖSINGEN «Einen so schlimmen Raubüberfall hat es im Kanton Freiburg in den vergangenen Jahren nie gegeben», sagt die Pressesprecherin der Kantonspolizei Freiburg, Donatella Del Vecchio. Der Vorfall ereignete sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in Bösinggen. Ein Ehepaar wurde kurz nach drei Uhr in seinem Einfamilienhaus an der Industriestrasse 22 von mehreren unbekannten Tätern überfallen.

Das Ehepaar wurde aus dem Schlaf gerissen. Der 56-jährige Ehemann wurde von den Tätern geschlagen und mit einem Klebeband gefesselt. Die Ehefrau wurde gemäss Mitteilung der Kantonspolizei gezwungen, der Täterschaft einen Geldbetrag von mehreren

hundert Franken zu übergeben. Danach sind die Täter mit dieser Beute geflüchtet, der Mann blieb schwer verletzt zurück.

In einem Schockzustand

Das Ehepaar wurde mit der Ambulanz ins Spital überführt. Für die Opfer und ihre Angehörigen hat die Polizei psychologische Unterstützung beigezogen. «Die Frau konnte inzwischen von der Polizei angehört werden», erklärt Donatella Del Vecchio. Dabei seien keine neuen Erkenntnisse zutage gebracht worden. «Die Frau ist in einem Schockzustand», sagt sie. Unter Schock stünden auch der Bezirk und die Gemeinde Bösinggen, sagt Oberamtmann Nicolas Bürgisser.

Polizei sucht Zeugen

Trotz intensiver Fahndung konnten die Täter noch nicht gefasst werden. Deshalb sucht die Kantonspolizei nach Zeugen. Sie bittet alle Personen, welche in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in Bösinggen ein verdächtiges Verhalten festgestellt haben, dies der Polizei zu melden unter der Nummer 026 305 17 17.

Kirchgemeinde hat einen neuen Pfarrer

RECHTHALTEN Niklaus Friedrich ist der neue Amtsträger der Kirchgemeinde Weissenstein-Rechthalten. Er tritt seine Stelle morgen Sonntag an, wie die Kirchgemeinde mitteilt. Der 47-jährige Berner arbeitete zuletzt in Rheinau (ZH). Er studierte auf dem zweiten Bildungsweg Theologie und arbeitete danach während zehn Jahren in verschiedenen Berufsfeldern und absolvierte eine Ausbildung in Psychotherapie. Seit 18 Jahren lebt Friedrich mit seinem Lebenspartner zusammen.

Niklaus Friedrich folgt auf Irene Richeimer, die die Kirchgemeinde wegen Unstimmigkeiten verlassen musste (die FN berichteten). ak

Express

Caritas hilft bei Budgetberatung

PLAFFEIEN Die Budgetberatungsstelle des Sensebezirks in Plaffeien und das Hilfswerk Caritas arbeiten ab dem 1. Juli 2012 zusammen. Wie Caritas Freiburg mitteilt, bleibt die von Marianne Hauser geleitete Budgetberatungsstelle selbstständig, wird jedoch vor Ort durch das Beratungsangebot der Caritas Freiburg ergänzt. Die professionelle Budgetberatung sei ein wirksames Instrument, um präventiv der Verschuldung von Jugendlichen und Erwachsenen zuvorzukommen und bei bereits eingetretener Verschuldung das Budget wieder ins Gleichgewicht zu bringen. ak

Reklame



Regula Müller kocht: Champagnercremesuppe



Zutaten für 4 Personen:

- 2 Zwiebeln, fein gehackt
- 1 EL Butter
- 7,5 dl Champagner oder Sekt
- 1 l Bouillon
- 3 dl Milch
- 3 dl Rahm
- Salz, Cayennepfeffer, Curry

Zubereitung:

- Butter in Pfanne erwärmen, Zwiebeln darin andünsten.
- Mit Sekt oder Champagner ablöschen, bei starker Hitze ca. 25 Min. zu sirupartiger Konsistenz einkochen.
- Bouillon dazugeben, ca. 25 Min. auf ca. 2 dl einkochen lassen.
- Milch und Rahm dazugeben, mit Gewürzen abschmecken, mit dem Pürierstab schaumig rühren und servieren.

Zubereitung: 70 Min.

«Oisi Chuchi» auf 3+
Ereignisstrahlung: Sonntag, 1. Juli, um 16.30 Uhr, Wiederholungen ab 5. Juli jeweils am Donnerstag um 8.40 Uhr oder jederzeit im Internet unter: www.oischuchi.ch

